

Form für neue Domglocke wird gemauert

Drittgrößte Glocke soll im Sommer gegossen werden – sechs weitere folgen noch in diesem Jahr

Von Ivar Lütke

Magdeburg • Der rührige Domglockenverein kommt bei seinem Projekt, der Magdeburger Kathedrale wieder ein vollständiges Geläut zu geben, schneller voran: Noch in diesem Jahr sollen sieben neue Glocken gegossen werden - und auch in Magdeburg ankommen.

Aktuell ist die Glockengießerei Bachert in Neunkirchen im Saarland dabei, die Glockenform für die 5,8 Tonnen schwere „Amemus“ (Lasst uns Lieben) zu mauern. Sie ist die zweitgrößte der noch insgesamt acht fehlenden Glocken und wird künftig die drittgrößte des gesamten Domgeläuts sein.

Wenn alles wie geplant läuft, wird Mitte Juni der Künstler Gert Weber die Glockenzier, die er entworfen hat, zunächst auf die „falsche Glocke“ aufbringen können. Der Guss der Glocke soll im Juli erfolgen können, wie Johannes Sattler vom Vorstand des Domglockenvereins sagt.



Gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Martin Groß hat der Künstler in seinem Atelier in Ohrdruf/Thüringen besucht, um sich einen Eindruck über dessen Arbeit sowie den Fortgang des Projektes zu verschaffen. Weber hatte mit seinen Entwürfen den Zuschlag für die Glockenzier für alle noch zu gießenden Glocken erhalten.

Nach der „Amemus“ sollen im vierten Quartal die sechs kleineren Glocken mit einem Gewicht von 450 Kilogramm bis 1,7 Tonnen ebenso in der Glockengießerei



Künstler Gert Weber mit dem Gipsmodell des Ottonischen Domes für die Rückseite der Glocke.

Foto: Johannes Sattler

rei Bachert gegossen werden. Dann fehlt nur noch die größte Glocke, die „Credamus“ mit einem Gewicht von 14 Tonnen, um das ursprüngliche Domgeläut wieder zu vervollständigen.

Der Verein wirbt weiterhin um Spenden, um das Projekt voranzubringen, so Johannes Sattler. Der nächste große Schritt wäre die Projektierung des Ausbaus des Nordturmes und der



Aktuell wird die Form für die neue Domglocke in der Glockengießerei gemauert. Hier bekommt man bereits einen Eindruck, wie groß die 5,8 Tonnen schwere „Amemus“ wird.

Foto: Glockengießerei Bachert

Bau der zweiten Glockenstuhlebene. Der Verein möchte auch verstärkt bei der regionalen Wirtschaft um Unterstützung des Projektes werben. Die bisher

akquirierte Spendensumme von über einer halben Million Euro wurde zum überwiegenden Teil von Privatpersonen aufgebracht.